

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	24 (1908)
Heft:	30
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

selbst in die richtige Lage geführt, sodaß sie in die Einschnitte fällt und darin verbleibt. Dadurch, daß ein längeres Stück des geraden Leitungsteiles in der zentralen Bohrung der Spule geführt wird, bevor die Biegung bezw. Ueberführung auf den Spulenumfang stattfindet, erhält die Leitung einen sehr sicheren Halt, sodaß sie nicht, wie bei den anderen bisher bekannten Vorrichtungen, herauspringen kann.

Für die praktische Verwendbarkeit dieses Leitungsverkürzers spricht die Tatsache, daß in sehr kurzer Zeit mehr als zwei Millionen Stück verkauft wurden.

C-n.

Zur Situation des Holzgeschäftes in der Zentralschweiz.

In der am 14. Oktober in Luzern abgehaltenen Versammlung der Genossenschaft der Sägereibesitzer des Kantons Luzern, welche sehr zahlreich besucht war, wurde eingehend über die gegenwärtige Geschäftslage berichtet. Der Referent Roman Scherer, Großindustrieller der Holzbranche und Mitglied des Zentralkomitees des Schweiz. Holzindustrie-Vereins, betonte vorab, daß die vorjährigen Rundholzeinkäufe sich meistens im Zeichen der Hochkonjunktur vollzogen hätten. Der teure Geldstand beeinflusste selbstredend auch das Holzgeschäft sehr lähmend, zumal die Bautätigkeit gewaltig zurückging. Einzig der Umstand, daß Industrie und Gewerbe zu Ende 1907 und bis Ende Sommer 1908 noch ordentlich beschäftigt waren, machte für das Holzgeschäft im Laufe dieses Jahres die Lage noch erträglich.

Für heute haben wir mit folgenden Faktoren zu rechnen: In der ganzen Schweiz sind so ziemlich alle Sägereien mit Schnittware überfüllt. Infolge der sehr schwachen Bautätigkeit ist auch das Bauholz nur schwer zu plazieren. Der Import der Schnittwaren (Weichholz) verzeigt im 2. Quartal 1908 einen Rückgang von 15 Prozent; 1907: 4,045,413 Fr., 1908: 3,419,307 Fr., das ergibt eine Differenz von 626,106 Fr.

An der am 28. September in München stattgefundenen Versammlung bayerischer Holzindustrieller wurde konstatiert, daß der Bedarf in Bayern an geschnittener Ware um ein Viertel zurückgegangen ist. — Weit intensiver ist der Rückgang in Württemberg und Baden. Die Vorräte an Schnittwaren mehren sich in Oesterreich-Ungarn und Süddeutschland in ganz unheimlicher Weise. — An eine Besserung in der Bautätigkeit und damit im Holzgeschäft ist vorläufig gar nicht zu denken.

Die Nachrichten aus Süddeutschland vom letzten Juli in bezug auf die Bautätigkeit lauten wie folgt: Meh: Die Bautätigkeit wird immer trostloser. Bis jetzt ist keine Hoffnung auf Besserung zu erwarten. Der Absatz geht von Monat zu Monat zurück. Die Preise fallen infolge des schlechten Abisches und des starken Wettbewerbes ungeheuer. — Konstanz: Seit Juni ist keine Menderung eingetreten. Die Lage ist trostlos. — Mainz:

Auch der Juli brachte keine Wendung zum Besseren. Der Absatz ist schlecht, Aussichten bestehen gar nicht. — Mannheim: Die Bautätigkeit hat sich verschlechtert. Die Lage ist so schlecht, daß Konkurs auf Konkurs folgt. Die Vorräte häufen sich an. Die Aussichten sind schlecht. — Karlsruhe: Die Bautätigkeit hat wenig angezogen. — Stuttgart: Die Bautätigkeit ruht. — Ulm a. D.: Die Bautätigkeit ist sehr flau. — München: Im Baugewerbe herrscht die größte Ruhe. Die Vorräte nehmen immer mehr zu. Die Aussichten für das laufende Jahr sind immer weniger hoffnungsvoll. — Passau: Die Bautätigkeit ist sehr schlecht. Der Absatz ist der geringste seit zehn Jahren. Die Lagerbestände sind sehr große. Die Aussichten sind trostlos. — Würzburg: Die Bautätigkeit wird immer geringer.

Die Oesterreichischen Staatsbahnen haben vor wenigen Wochen ihren Bedarf pro 1909 (12 Millionen Kronen) zu ganz erheblich billigeren Preisen gedeckt wie für das laufende Jahr. Uebereinstimmend wird von allen Seiten bestätigt, daß das Geschäft in einer stetig rückläufigen Bewegung ist.

Wir werden damit zu rechnen haben, daß das Ausland demnächst mit großen Quantitäten und erheblich reduzierten Preisen auf dem Markte erscheinen wird. Wir müssen daher darauf sehen, daß die Rundholzeinkäufe in der nächsten Kampagne zu Preisen erfolgen, welche dem einheimischen Säger noch gestatten, im nächsten Jahre seine Ware zu Preisen abzugeben, zu denen sie auch der Handel noch verwerten kann.

Wir müssen mit den Importeuren konkurrieren können. Gestützt auf diese Tatsachen hat die Genossenschaft einheitlich folgenden Beschluß gefaßt:

„Die luzernischen Sägereibesitzer sind gehalten, diesen Winter die Rundholzpreise um 10—15 Prozent niedriger zu halten, resp. die Einkaufspreise gegenüber den beiden Vorjahren 10—15 Prozent zu reduzieren. Die Genossenschaftler haben den Preis auf Messung ohne Rinde festzulegen“.

Verschiedenes.

Holzgant in Einsiedeln. Die am letzten Donnerstag in der „Waage“ in Einsiedeln abgehaltene Holzgant der Genossame Dorf-Vinzen war von Interessenten gut besucht. Von einer Reduktion des Holzpreises war jedoch nichts zu bemerken, und Preise, die den Aufschlag mit 50, ja sogar 100 % überstiegen, waren keine Seltenheit. („Schwyzer-Ztg.“)

Sägewerk Unterterzen. Bekanntlich ist am 25. März dieses Jahres das Sägereigewerbe des Herrn Leonhard Streuß in Unterterzen vollständig abgebrannt. Trotz seines vorgerückten Alters und trotz der durch den Brand erlittenen erheblichen Vermögenseinbuße trat der unermüdbare, umsichtige Besitzer an den Wiederaufbau seines Etablissements heran und seiner Energie verdanken wir es, daß heute, sechs Monate nach dem Brande, ein mit allen modernen Einrichtungen ausgestatteter Neubau mit über 100 Pferdekraften Wasser- und Dampfkraft da steht und schon teilweise fleißig arbeitet. Binaen einem Monat wird sich das groß und solid angelegte Geschäft wieder in vollem Betrieb befinden und jedermann freut sich dessen. Möge der tatkräftige Unternehmungsgeist des bejahrten Besitzers auch durch neues Aufblühen des Geschäftes belohnt werden!

Holzproduktion und Holzhandel im bündnerischen Forstverein. Hr. Kreisförster Schwegler von Thufis erklärte eingangs des Referats über Holzproduktion und Handel etc., er behandle das Thema lediglich auf Grund seiner eigenen im Forstkreis Thufis gemachten Erfahrungen.

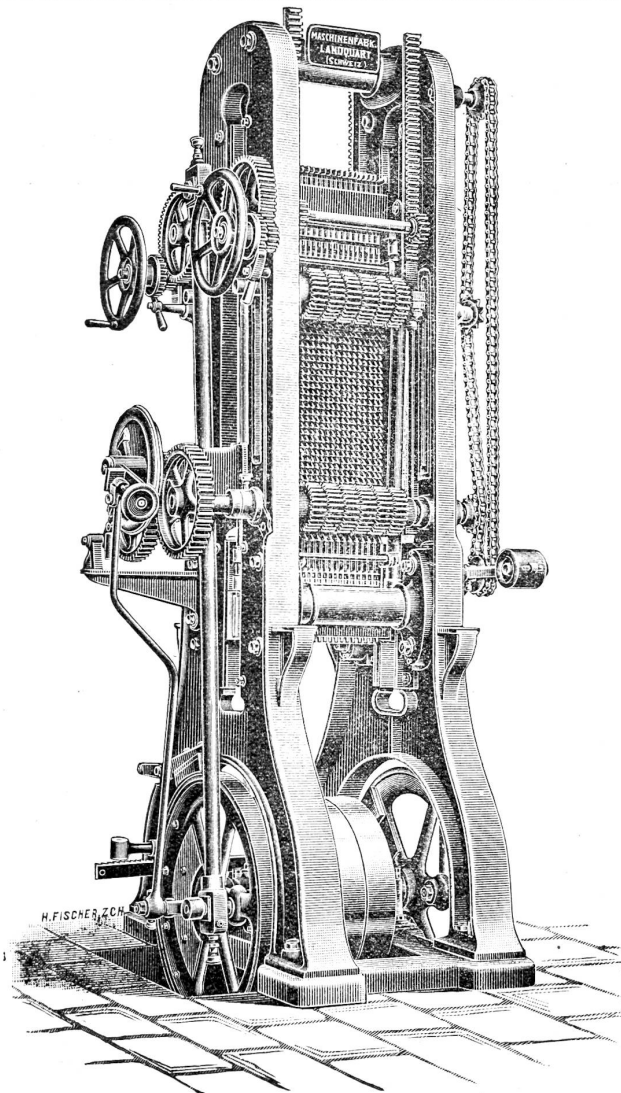
Blank und präzise gezogene
PROFILE
in Eisen und Stahl
liefern als Spezialität
MONTANDON & C^{ie} A.G. BIEL
Kaltwalzwerk & Präzisionszieherei

gen. Der Umstand, daß die Schweiz jährlich für zirka 20 Millionen Holz aus dem Auslande bezieht, gibt für eine bessere Regelung und Organisation des Holzhandels Anhaltspunkte genug. In dieser Sache sind die kantonalen Forstbeamten völlig unbeteiligt; wie aus der Forstordnung ersichtlich, ist ihnen eine Teilnahme am Holzhandel strikte untersagt.

Der Versuch einer besseren Regelung des Holzmarktes soll in keiner Weise sich gegen die Interessen der Holzindustrie richten; im Gegenteil, es soll eine Gesundung der Holzmarktverhältnisse bezweckt werden. Wenn auch die Holzproduktion sich noch viel weiter ausdehnen sollte, wird keine Ueberproduktion eintreten. Für den Handel ist eine strenge und ganz gewissenhafte Sortierung unbedingt nötig; ein einziger minderwertiger Block kann ein ganzes Sortiment als minderwertig erscheinen lassen. Der Holzhandel hat seine Saison wie andere Märkte; sie dauert in der Regel vom Oktober bis in den Januar; spätestens im letztgenannten Monat muß das Holz in den Handel kommen. Schön aufgeschichtet ist es immer verkäuflicher, als wenn es unordentlich daliegt. Der Verkaufswert muß immer von Fall zu Fall beurteilt werden. Für die meisten Gemeinden wird eine Konkurrenz-Ausschreibung das Richtige sein. — Der Verkäufer sollte für alle Holzarten die laufenden

Preise kennen, sonst riskiert er, unter den geltenden Ansätzen zu verkaufen. In dieser Hinsicht wäre die Schaffung einer zentralen Informationsstelle von großem Nutzen. Allerdings werden holzarme Gemeinden an einer solchen Schöpfung wenig Gefallen finden und kein Interesse haben; entscheidend aber wird sein, daß die weitaus größte Zahl der Gemeinden Bündens in ihren Waldungen große Werte besitzt.

Nach Bekanntgabe der vom Referenten aufgestellten Thesen fiel die Diskussion ziemlich kurz aus. Hr. Revierförster Maron von Bonaduz stimmte ihnen vorbehaltlos bei und Herr Forstinspektor Enderlin erklärte seine Befriedigung darüber, daß dieses Thema so gründlich und allseitig behandelt wurde. Eine befriedigende Erledigung dieser so wichtigen Frage ist im Gange. Die Herausgabe eines Bulletins über die Holzpreise ist unbedingt nötig. Die aufgestellten Thesen sind zweckmäßig und durchführbar. Hr. Stadtförster Henne von Chur wies auf die guten Erfahrungen hin, welche in andern Kantonen mit Kollektiv-Versteigerungen von aus mehreren Gemeinden stammendem Holze gemacht worden sind. Hr. Ragaz von Malans erklärte in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vereins schweizerischer Holzindustrieller seine Zustimmung zu den Thesen des Referenten. Der schweizerischen Holzindustrie kann eine



Maschinenfabrik Landquart

Gebrüder Wälchli & Cie

Modernste Sägerei
und
Holzbearbeitungsmaschinen

Vollgatter

neuester Konstruktion

Einfache Gattersägen

Bauholzfräsen

Einfache und mehrseitige

Hobel-Maschinen

mit Ringschmierlagern

etc., etc.

Kataloge gratis. — Ingenieurbesuch.

gründliche Regelung der Holzmarktverhältnisse nur erwünscht sein. So erfolgte einstimmig nach Antrag Henne die Annahme der Thesen.

Graubündnerisches Forstwesen. Das kantonale Bau- und Forst-Departement hat soeben die „Instruktion für das Forstpersonal des Kantons und der Gemeinden über Messung, Sortierung und Berechnung des Holzes im Druck erscheinen lassen. Allen Holzhändlern zur gefl. Beachtung empfohlen!

Ueber den italienischen Weichholzmarkt erhält die „Continental Holzztg.“ von maßgebender Stelle folgende Mitteilung:

Die Kaufkraft Italiens ist nicht geschwächt, im Gegenteil, der Konsum steigt fortgesetzt. Der Markt ist jedoch deroutiert, weil aus Rumänien Offerten zu Tiefpreisen vorgelegt sind und auch Abschlüsse vollzogen wurden, so daß die größeren Firmen Italiens irritiert, vorläufig eine abwartende Stellung beobachten. Die bezüglich rumänischen Firmen sind jedoch schon zum größten Teile vom Schauplatz abgetreten. Wenn die in letzter Zeit aufgetauchten politischen Verwicklungen, wie zu hoffen ist, alsbald behoben sein werden, ist zu erwarten, daß der italienische Markt wieder sehr rasch in normale Bahnen einlenkt. Befürchtungen, daß eine empfindliche Stockung des Absatzes nach Italien eintreten könnte, entbehren derzeit jeder ernstlichen Begründung.

Rhein-Verkehr. Den „Vater Rhein“ befahren 9759 Segelschiffe und 1318 Dampfer mit einer Besatzung von

rund 32,000 Mann. Innert zwei Jahren betrug die Vermehrung dieser Flotte 497 Segelschiffe und 40 Dampfer. Die Zahl der Schraubendampfer, die den Strom befahren, beträgt 1146, der Raddampfer 172. Nach der Nationalität sind es 632 deutsche Dampfer, 525 niederländische, 153 belgische, 2 britische, 1 französischer. Die meisten Dampfer besitzen die Preussisch-Rheinische (Kölner) und die Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Von den eisernen Schleppflößen, welche auf dem Rhein zur Verwendung kommen, haben 14 eine Tragfähigkeit von 41,000—54,000 Zentnern. Das schwimmende Schiffsmaterial auf dem Rhein wird auf einen Wert von 100 Millionen Mark geschätzt.

Elektrische Glühlämpchen als Wetterpropheten. Wir hatten Gelegenheit, kürzlich ein solches Barometer in Funktion zu sehen, schreibt ein Einsender der „Sol. Ztg.“. Der Inhaber belehrte uns über dessen Herstellung folgendermaßen:

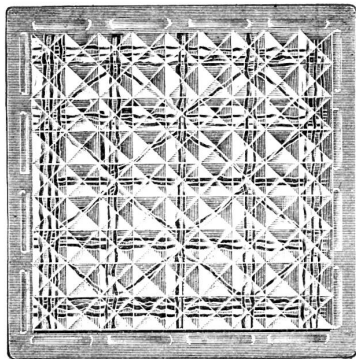
Eine sogen. „Birne“, die nicht mehr dem Gebrauche dienen kann, wird in einem mit Wasser gefüllten Behälter untergetaucht. Dann wird die Spitze derselben mit einer scharfen Zange so abgebrochen, daß das Wasser in den luftleeren Raum einfließen kann. Es ist aber genau darauf zu achten, daß keine Luft einströmen kann. Ist nun auf diese Weise die „Birne“ bis auf einen kleinen Raum gefüllt, so wird sie aus dem Wasser entfernt und — mit dem Gewinde nach oben — an einem Orte aufgehängt, der zum Ablesen am geeignetsten erscheint. Nun wird das auf diese Weise hergestellte Barometer seine Funktionen beginnen. Bei schönem Wetter wird der untere Teil der „Birne“, wo das Wasser ausfließen kann, vollständig trocken bleiben. Ändert das Wetter, so zeigen sich Tropfen. Steht heftiger Wind in Aussicht, so beginnt das Glas zu tropfen. Man hat die Beobachtung gemacht, daß der so nutzbar gemachte defekte Glühkörper bedeutend empfindlicher gegen Witterungsumschläge ist, als die bei uns gebräuchlichen Barometer. Ist sämtliches Wasser ausgeflossen, was ziemlich lange geht, so wird die Wiedereinfüllung in gleicher Weise vorgenommen, wie oben angedeutet wurde. Bewährt sich dieser neue „Wetterprophet“, so wird der Nutzen ein zweifacher sein; einmal kann man unbrauchbar gewordene „Birnchen“ gut verwenden und zweitens hat man ein Wetterglas, das sehr empfindlich ist.

Das beste Drahtglas

ist unstreitig dasjenige von

ST. GOBAIN

Offizielle Untersuchungen
ergaben das beste Resultat für das
Drahtglas von St. Gobain.



Offizielle Untersuchungen
ergaben das beste Resultat für das
Drahtglas von St. Gobain.

Glasbodenplatte mit Drahteinlagen

weil es sich bei Bränden, im Frost, bei Schnee und Eis und in der Sonnenhitze, also gegen alle Witterungseinflüsse überall gleich gut bewährt hat.

Beste Referenzen vom In- und Ausland stehen zu Diensten. über dessen Verwendung bei **Bahnhofshallen, Fabriken, Lichthöfen etc.**, wo es auch seiner weissen Farbe wegen **besonders bevorzugt wird.**

Glasbodenplatten mit Drahteinlage. Man wendet solche an in der Stärke von 15, 20, 25, 30 und 35 mm. Glatt und quadrilliert.

Die Vertreter

2770

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Glashandlung

Kanzleistr. 53/57

liefern dasselbe schnell und billig ab Hütte und halten für kleineren Bedarf gut assortiertes Lager.

— Telefon 716. —

Kubiktabelle f. Rundholzvermessung

des Schweizer Holzindustrie-Vereins

230 Seiten, Taschenformat, Leinen-Einband . . . Preis Fr. 3.50

Die gleiche Tabelle mit Register, wobei der gewünschte Durchmesser resp. Centimeter ohne zu blättern sich greifen lässt . . . Preis Fr. 4.—

Ganz neue Berechnung

Durchmesser 5 bis 120 cm
Länge 0,10 bis 30,00 m

Es ist bei dieser Tabelle ausgeschlossen, die gesuchte Kubatur eines bestimmten Durchmessers durch Zusammenstellen mehrerer Masse suchen zu müssen. Jedes Mass zeigt sich in einem Male.

Diese Kubiktabelle ist für jedermann, der mit der Holzbranche Beziehungen hat, unentbehrlich. Bestellungen sind zu richten an

Fr. Schück, Kernstr. 42, Zürich